

RHEIN-BERG

Philosoph blieb GL treu

Gerd Achenbachs Praxis feiert in neuen Räumen

BERGISCH GLADBACH. Gerd Achenbach erinnert sich noch ganz genau: „Die Hiobsbotschaft erreichte uns im Februar 2011. Wegen Eigenbedarf wurde uns der Mietvertrag gekündigt und wir mussten für die Philosophische Praxis ein neues Zuhause finden.“

Die Begriff Philosophische Praxis wurde im Jahr 1981 von dem promovierten Philosophen mit der weltweit ersten Gründung einer solchen Einrichtung geprägt. 1982 konstituierte sich dann in Bergisch Gladbach die „Gesellschaft für Philosophische Praxis“. Als Internationale Gesellschaft für Philosophische Praxis hat Achenbach sie zum Dachverband zahlreicher nationaler Gesellschaften entwickelt.

Bei Besichtigung des neuen Domizils in Paffrath sticht eine unglaubliche Zahl an Büchern ins Auge. „Die hier im Raum sind nur ein kleiner Teil der ganzen Sammlung. Eine Etage weiter unten gibt es noch viel mehr.“ Tatsächlich wurde jeder noch so kleine Platz im Haus effektiv genutzt, um die immense Menge an Fachliteratur aufzunehmen.

„Es war nicht leicht, ein pas-



Viele Gäste, auch Gladbachs Vizbürgermeisterin Ingrid Kosofer (l.), feierten den geglückten Umzug. Die Handwerker räumten gerade noch rechtzeitig das Feld und auch alle Bücher sind ausgepackt. (Foto: dvo)

sendes Objekt zu finden, das den speziellen Anforderungen genügt. Moderner ausgestattet sollte es sein, in jedem Fall geräumiger, möglichst flexibel nutzbare Seminarräume besitzen und auch repräsentabler sein.“

Ein verlockendes Immobilien-Angebot aus dem linksrheinischen Kölner Westen als alternative neue Adresse habe er letztendlich aber ausgeschlagen. „Wir wollten Glad-

bach als Geburtsstätte der Philosophischen Praxis treu bleiben“, so Achenbach, der jetzt erleichtert war nach dem auf den Punkt abgeschlossenen Umzug.

Neben Gladbachs stellvertretender Bürgermeisterin Ingrid Kosofer, dem früheren Frankfurter OB und Bundesminister Volker Hauff und Matthias Harbort, Referatsleiter beim Kulturstaatsminister hatten sich über 60 Gäste ange-

sagt, um die offizielle Einweihung zu feiern. Für den passenden musikalischen Rahmen sorgten der Pianist und ständiger Dirigent des Royal Philharmonic Orchestra London, Dirk Joeres, sowie Gürzenich-Orchestermitglied David Johnson mit irischer Volksmusik. Zum Ausklang des Abends gab der Kölner Jazz-Musiker Stefan Hartmann-Virnich dann noch eine Kostprobe seines Könnens. (dvo)

Quelle:

Kölnische Rundschau/Bergische Landeszeitung Nr. 110 vom 11. Mai 2012
Abdruck mit Erlaubnis des Verlages